

ten Privatbahnnetzes Deutschlands. (Das gesamte deutsche Netz an nebenbahnähnlichen Kleinbahnen und privaten Bahnen des allgemeinen Verkehrs betrug etwa 14 360 km und das Bahnnetz der deutschen Reichsbahn 62 824 km). Außerdem betrieb die A.-G. f.V. noch 22 Kraftfahrlinien mit etwa zusammen 672,6 km Länge.

1945: Als sich im Frühjahr 1945 die Lage in Berlin immer mehr zuspitzte und eine Überführung der umfangreichen Aktienpakete nach dem Westen nicht mehr möglich war, wurde auf Veranlassung des damaligen Generaldirektors Dr. Lübberth der gesamte Aktienbesitz vernichtet, nachdem die betreffenden Unternehmen Interimsscheine ausgestellt hatten. Im Juli 1945 wurde das gesamte im Westen gelegene Vermögen der neu gegründeten Verkehrswesen-West G.m.b.H. in Hamburg zur treuhänderischen Verwaltung übertragen. Dadurch war es möglich, den Aktionären das Vermögen zu erhalten.

Rechtzeitig eingeleitete Maßnahmen gestatteten es, auch das Barvermögen der Gesellschaft nach dem Westen zu retten. Hier wurde es in Anlagevermögen umgewandelt und trug zur Verstärkung des Westvermögens bei. Die Gründung der Verkehrswesen-West G.m.b.H. machte eine Unterstellung unter Treuhänderschaft gemäß Gesetz Nr. 52 gegenstandslos.

Das Vermögen im Westen blieb bis auf kleinere Kriegsschäden erhalten; das derzeitige Vermögen beziffert sich bei einem Aktienkapital von RM 36,0 Mill. auf ca. RM 60-80 000 000.--

Die der Verfügungsgewalt der Gesellschaft entzogenen Werte betragen, bezogen auf die Bilanz zum 31.12.1944:

Im russischen Verwaltungsgebiet (Königsberg)
Nennwert: rd. RM 5,0 Mill.; Buchwert rd. RM 2,8 Mill. = 4,32 % des Gesamtvermögens;
im polnischen Verwaltungsgebiet Nennwert: rd. RM 11,0 Mill., Buchwert rd. RM 4,9 Mill. = 7,62 % des Gesamtvermögens;
in der Ostzone: Nennwert: rd. RM 23,0 Mill., Buchwert rd. RM 10,8 Mill. = 16,46 % des Gesamtvermögens;
in Berlin: Nennwert: rd. RM 9,9 Mill. = Buchwert.
Insgesamt sind rund RM 28,0 Mill. = 45,7 % des früheren Gesamtvermögens entzogen worden.

Das im Westen verbliebene Vermögen ist, abgesehen von einigen Kriegszerstörungen, voll erhalten geblieben. Hier ist lediglich ein Eingriff durch den Hessischen Staat, der 4 Bahnen des Konzerns sozialisierte, erfolgt. Der Betrieb dieser Bahnen wird jedoch durch die A.-G. f.V. und durch die Deutsche Bundesbahn weitergeführt. Die endgültige Entscheidung über die Sozialisierung in Hessen ist noch nicht gefallen.

Die a.o.H.-V. vom 16. Dezember 1949 beschloß die Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg und beauftragte gleichzeitig den Vorstand, den Vertrag mit der Verkehrswesen-West G.m.b.H. per 31. Dezember 1949 zu lösen. Die bisherige Hauptniederlassung in Berlin wurde in eine Zweigniederlassung umgewandelt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

A. Betriebsgesellschaften

1. Lenz & Co. G.m.b.H., Berlin

Gegründet: 30. Mai 1892.

Kapital: RM 1 000 000.--

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, die Ausführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art, Kauf und Verkauf, Herstellung und Ausbesserung von Maschinen, Eisenbahnbetriebsmitteln, Baumaterial und Geräten und deren Teilen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, ferner die Beteiligung an anderen Gesellschaften gleicher oder ähnlicher Art. Sie betätigt sich diesen Geschäftszwecken entsprechend und ist insbesondere die Betriebsführerin von 25 Bahnen, an denen die A.-G. f.V. durch Aktienbesitz beteiligt ist.

Die Gesellschaft hat vertraglich ihren Gewinn an die A.-G. f.V. abzuführen.

2. Vereinigte Kleinbahnen A.-G., Frankfurt (Main)

Gegründet: 26. April 1927.

Kapital: RM 2 200 000.--

Eigentümerin von 5 Bahnen mit einer Gesamtlänge von 71,31 km. Betriebsführerin von 4 fremden Bahnen. Seit 1936 ist der Gewinn vertraglich an die A.-G. f.V. abzuführen. Beteiligung: 98,4 % = nom. RM 2 166 000.--

3. Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft m.b.H., Berlin

Gegründet: 1. Dezember 1915.

Kapital: RM 300 000.--, mit 25 % eingezahlt.

Betriebsführerin von 18 Bahnen. Beteiligung: 100 % und Vertrag, wonach die Adea sämtliche aus ihrem Geschäftsbetrieb sich ergebenden Einnahmen nach Abzug der Unkosten an die A.-G. f.V. abtritt.

4. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. Frankfurt (Main)

(Früher Aktiengesellschaft für Bahn-Bau und Betrieb)

Gegründet: 18. Januar 1898.

Kapital: RM 3 520 000.--

Betriebsführerin von 15 normalspurigen Bahnen mit Dampfbetrieb, 3 meterspurigen Bahnen mit Dampfbetrieb und 3 elektrischen meterspurigen Bahnen.

Seit 1936 ist der Gewinn vertraglich an die A.-G.f.V. abzuführen.

Beteiligung: 98,5 %.

Früher auch:

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Königsberg (Preussen)

Gegründet: 12. April 1893 als Ostdeutsche Kleinbahn A.-G.

Kapital: RM 1 250 000.--

Betriebsführerin von 20 Bahnen.

B. Eigene Bahnen

Eberswalde-Finowfurt

Nebenbahn mit 11,5 km Bahnlänge.

Neustadt-Landau

Straßenbahn mit 22,92 km Bahnlänge.

C. Beteiligungen an Bahnen

1. Nebenbahnen

Bahnlänge in km:

Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Braunschweig;	73,00
Butzbach-Licher-Eisenbahn-Gesellschaft, Butzbach;	57,05
Eisenbahngesellschaft Greifswald-Grimmen, Grimmen;	48,43
Eisenbahn-Gesellschaft Mühlhausen-Ebelben, Berlin;	25,33
Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees, Stralsund;	36,22
Farge-Vegesacker Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin;	10,44
Freien Grunder Eisenbahn-Akt.-Ges., Frankfurt (Main);	13,74
Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahngesellschaft, Hildesheim;	31,44
Nauendorf-Gerlebogker-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin;	15,15
Oschersleben-Schöninger Eisenbahngesellschaft, Braunschweig;	27,34
Rinteln-Stadthagener Eisenbahngesellschaft, Berlin;	20,40
Teutoburger Waldeisenbahn-Gesellschaft, Berlin;	100,18
Württembergische Nebenbahnen-Ges. zu Stuttgart;	94,24

2. Kleinbahnen

Aschersleben-Schneidlinger-Nienhagener Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft, Berlin;	46,21
Bremisch-Hannoversche Kleinbahn in Frankfurt (Main);	52,56
Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Klein-	